

Heyse, Paul: Es ist ein Mond verblichen (1872)

1 Es ist ein Mond verblichen
2 Am hohen Himmelszelt,
3 Seit er von mir gewichen
4 In die tiefe, tiefe Welt.

5 Viel schöne Augen ihm winken,
6 Da wird das Herz mir bang.
7 Die meinen von Tränen blinken,
8 Die lachten, wenn er sang.

9 Ich möcht' ihm nach mich schwingen
10 Und lauschen wohl über Feld,
11 Bis ich ihn hörte singen
12 In der tiefen, tiefen Welt!

(Textopus: Es ist ein Mond verblichen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63532>)